

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Gastland	Spanien
Gasthochschule	Universidad de Málaga

Bericht (mind. 1 Seite):

Vor dem Aufenthalt

Für mich stand schon seit Beginn meines Studiums fest, dass ich gerne ein Erasmus-Auslandssemester machen möchte. Da ich gerne nach Spanien wollte, habe ich über drei Semester einen Spanisch-Kurs an der TU Chemnitz belegt und somit grundlegende Sprachkenntnisse erworben, da ich leider nie Spanisch in der Schule hatte. Es ist sinnvoll vorher zumindest 1-2 Spanischkurse zu belegen, da in Málaga im Alltag (und auch teilweise an der Universität) kaum jemand Englisch spricht bzw. versteht. Das Learning Agreement und die Fördervereinbarung sollte rechtzeitig erstellt und alle Unterschriften eingeholt werden, allerdings habe ich das LA während des Semesters noch mehrfach geändert, da ich manche Kurse gewechselt habe, was aber kein Problem war. Ich hatte mich bereits vor meinem Aufenthalt für einen 4-wöchigen Spanischkurs im September in Málaga angemeldet, welcher zwar selbst bezahlt werden muss, aber auch 4 ECTS bringt. Dort habe ich bereits sehr viele Kontakte geknüpft, meine Sprachkenntnisse weiter verbessert und hatte trotzdem noch sehr viel Freizeit, weil die Uni-Kurse erst im Oktober gestartet haben.

Zwecks einer Wohnung habe ich mir sowohl Anzeigen in Facebook Gruppen als auch auf „Idealista“ angeschaut und letztendlich eine WG im Stadtzentrum gefunden. Das Zentrum ist allerdings 25 Minuten Busfahrt vom Campus „Teatinos“, in welchem ich meine Kurse hatte, entfernt. Ich würde trotzdem jederzeit wieder ins Zentrum ziehen, da es nah am Strand liegt und es hier jegliche Restaurants, Clubs und Bars gibt. Generell sollte man bei online Wohnungsanzeigen vorsichtig sein und sich, bevor man etwas unterschreibt oder überweist, die Wohnung vor Ort anschauen oder ggf. den Vertrag überprüfen lassen (z.B. konnte man ihn Mitgliedern von ESN Málaga schicken), da es auch öfters zu Betrug kommt. Preislich kann man mit 300-450€ rechnen.

Während des Aufenthaltes

Die Auswahl von Uni-Kursen war eine organisatorische Herausforderung, da die Uni insgesamt etwas unstrukturierter ist und man sich die benötigten Informationen (Wann? Auf welcher Seite? An wen kann ich mich wenden?) zusammensuchen muss. Allerdings war ich 3 bis 4 Wochen nach Beginn der Kurse dann auch offiziell und in den richtigen Gruppen eingeschrieben und danach gab es keine Probleme mehr. Generell ist die Uni in Spanien verschulter, d.h. es gibt oft kleinere Gruppen und bereits im Semester Projekte/Präsentationen/Berichte, die man oft in Gruppenarbeiten erbringen muss. Dazu kamen bei mir noch Zwischentests und jeweils eine Klausur am Ende. Ich hatte drei Kurse, was zeitweise durch die Abgaben sehr aufwendig, aber auf jeden Fall machbar war.

Ich hatte trotz der Uni-Kurse noch viel Freizeit, die ich genutzt habe um am Strand zu sein, mich mit Freund:innen zu treffen und Andalusien zu erkunden. Gerade am Anfang lernt man so schnell neue Leute kennen, wobei mir der Spanischkurs im September und die fast täglich stattfindenden Veranstaltungen von ESN Málaga und MSE (Málaga South Experience) geholfen haben. MSE bietet außerdem viele günstige Kurztrips nach bspw. Valencia, Granada, Sevilla oder Portugal an. Allerdings sind Mietautos auch sehr günstig, weshalb ich zusammen mit Freund:innen oft individuell Reisen geplant habe. Das Wetter ist auch im Winter mild und die Sonne scheint fast jeden Tag, was die Lebensqualität enorm steigert. Jeden Abend ist die Innenstadt voll mit Menschen, die bis spät abends in den Tapas-Bars sitzen und etwas trinken gehen. Theoretisch kann man jeden Abend etwas unternehmen, weil Clubs und Bars fast jeden Tag geöffnet haben. In Spanien ticken die Uhren etwas anders und ich hatte das Gefühl die meisten Leute sind generell entspannter, nehmen sich Zeit ihren Kaffee in Ruhe in der Sonne zu trinken oder die Siesta etwas länger auszudehnen. Daran musste ich mich, vor allem im Uni-Kontext, erstmal gewöhnen und die eher „deutsche Mentalität“ (Pünktlichkeit, Struktur...) anpassen, was nur ein paar Wochen gedauert hat.

Ich bin sehr dankbar für die Erlebnisse und Erfahrungen, die ich im Rahmen des Erasmus-Semesters sammeln durfte. Ich habe viele tolle Menschen kennengelernt, schöne Orte gesehen und mich durch Herausforderungen auch persönlich weiterentwickelt. Ich würde es immer wieder so machen und werde diese aufregende Zeit hier nie vergessen.